

„Industrieroboter und Künstliche Intelligenz: Welche Herausforderungen ergeben sich für den Sozialstaat?“

Univ.-Prof. MMag. Dr. Klaus Prettnner, Professor für Makroökonomie und Digitalisierung am
Department of Economics der Wirtschaftsuniversität Wien

Automatisierung und Künstliche Intelligenz (KI) verändern die Produktionsprozesse und auch die Gesellschaft in vielen Bereichen. In diesem Vortrag werden die zentralen makroökonomischen Folgen dieser technologischen Entwicklungen skizziert und diskutiert. Im Fokus stehen hierbei die Auswirkungen auf

- das langfristige Wirtschaftswachstum und den Gesamtwohlfahrt,
- den Anteil der Löhne an den Gesamteinkommen einer Wirtschaft,
- die Veränderung der Lohnungleichheit zwischen gut ausgebildeten und weniger gut ausgebildeten Arbeitskräften sowie
- den Beschäftigungseffekten der neuen Technologien.

Die zu erwartenden Veränderungen haben weitreichende politische Implikationen. Es gilt die positiven Effekte der Automatisierung und des Einsatzes von KI zu erhalten und möglichst zu verstärken, während gleichzeitig die negativen Effekte eingedämmt werden sollen. Auf dieser Basis wird im Vortrag die Möglichkeit der Politik diskutiert, die derzeitige Transformation etwa durch die Bildungspolitik, die Ausgestaltung von Sozialversicherungssystemen, der Steuer- und Subventionspolitik und der Verteilungspolitik effektiv zu flankieren.

Insgesamt zeigt die Analyse, dass Automatisierung und KI nicht zwangsläufig zu einem Nullsummenspiel zwischen Kapital und Arbeit führen müssen, sondern durch geeignete politische Maßnahmen Wachstum und Wohlstand sowohl insgesamt steigen, als auch breiter verteilt werden können.

„Steuer- und Abgabenleistung nach Branchen und Firmencharakteristika“

Univ.-Doz. Mag. Dr. Robert Stehrer, wissenschaftlicher Direktor des Wiener Instituts für
internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw)
Mag.^a Sandra M. Leitner, MSc, Ph.D., Ökonomin am wiiw

Der Faktor Arbeit ist im internationalen Vergleich relativ stark von Abgaben belastet, was auch Implikationen auf detaillierter Ebene hat. Die Präsentation zeigt verschiedene Aspekte und Größenordnungen der Abgabenstruktur in Österreich, insbesondere bei Lohn-, Körperschaftsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen, aufgeteilt nach großen Wirtschaftsbereichen (laut europäischer NACE-Systematik). Da Sozialversicherungsbeiträge auf den Löhnen basieren, leisten Arbeitseinkommen insgesamt einen überdurchschnittlich hohen Beitrag zur gesamten Abgabenlast. Entsprechend tragen lohnintensive Branchen stärker zu den Gesamtabgaben bei.

Betrachtet man nur die Lohn- und Körperschaftsteuer ist das Verhältnis wesentlich ausgewogener. Ähnliche Resultate zeigen sich auch nach Firmencharakteristika. Drei Reform-Szenarien simulieren mögliche Umschichtungen der Steuerlast, etwa durch höhere Körperschaftsteuer oder alternative Finanzierung des Familienlastenausgleichsfonds. Die berechneten Effekte variieren je nach Volumen der Umschichtung, Lohnintensität und Branchenstruktur.